

# Die Lichter gingen aus

Stromausfall

(neu). Im Dunklen standen gestern ab 17.53 Uhr die Anwohner in Reinshagen und Vieringhausen. Grund: Ein Defektes 10 000-Volt-Kabel, das die Stromversorgung rund zwanzig Minuten lang lahm legte. Die Stadtwerke klemmten das Kabel ab und leiteten die Versorgung auf ein anderes Hochleistungskabel um. Schon sieben Minuten später gingen die ersten Lichter wieder an, um 18.21 Uhr hatten alle wieder Strom. Die Ursache für den Ausfall war gestern noch unklar, die Reparaturarbeiten sollen bis Montag abgeschlossen sein.

ANZEIGE

Damit  
Wir uns  
richtig  
verstehen.

Firmeninterne Seminare,  
Training und Coaching

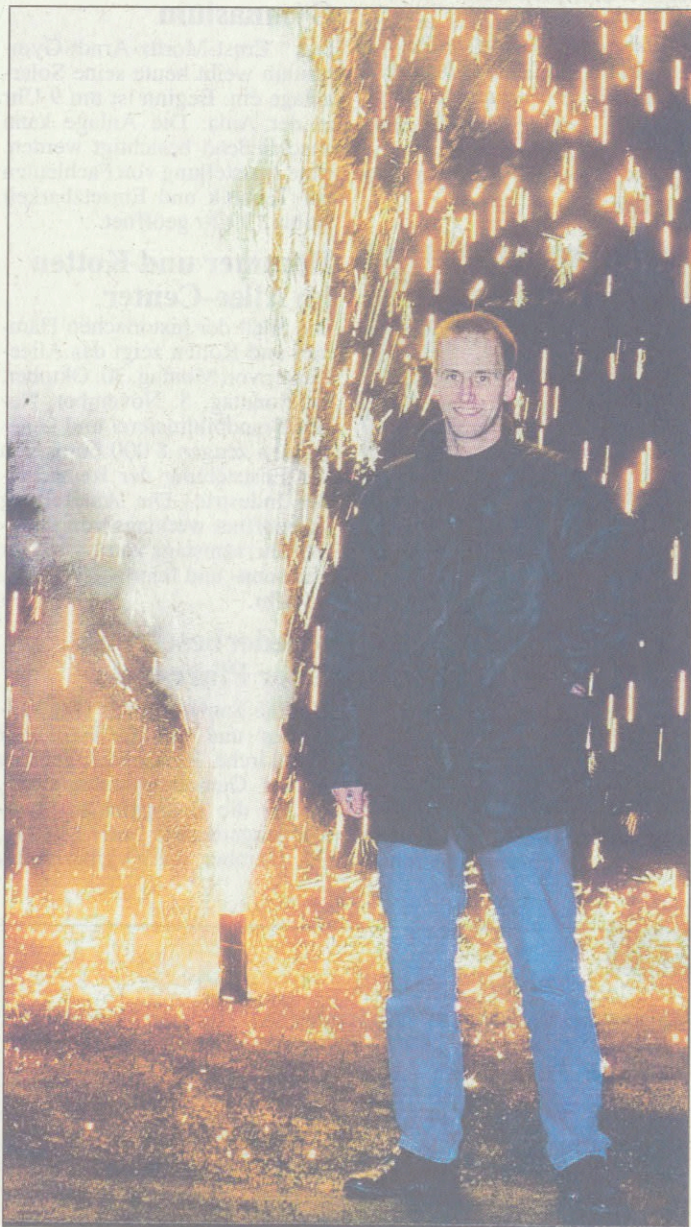
für Kommunikation  
in Theorie & Praxis

**M.S.S.**  
Personaltraining

tel RS 880073  
fax RS 33287

[martina.s.schmidt@wtal.de](mailto:martina.s.schmidt@wtal.de)

# Neuhaus lässt die Expo glühen



Christian Neuhaus bereitet auf der Expo in Hannover das Abschlussfeuerwerk vor. Fünf Tonnen pyrotechnisches Material werden am Dienstag gezündet.  
Foto: Roland Keusch

Der Remscheider Feuerwerker gestaltet am Dienstag das pyrotechnische Riesenspektakel zum Abschluss der Weltausstellung in Hannover.

Von Michael Albrecht

Dass er einmal das Feuerwerk zum Abschluss der Wermelskirchener Herbstkirmes abbrennen kann, dieser Wunsch ist Christian Neuhaus bis heute nicht in Erfüllung gegangen. Daran denkt der Feuerwerker, der bis vor eineinhalb Jahren in Dabringhausen gewohnt hat und jetzt seine eigene Firma „Magic Fireworks“ in der Morsbacher Straße in Remscheid betreibt, im Moment jedoch nicht: Die Vorbereitung für das Abschlussfeuerwerk der Expo fordert seinen vollen Einsatz.

Rund fünf Tonnen pyrotechnisches Material sollen am Dienstag über der Weltausstellung in Hannover am Himmel verglühen. Zwischen 21.30 und 22 Uhr wird Christian Neuhaus sein Feuerwerk abbrennen. 30 Minuten dauert es, bis das finale Goldbild und der Schriftzug „Expo – good friends“ auf drei Großlichtflächen, von Helicoptern transportiert, erscheint.

„Ein weiterer Höhepunkt wird ein Lauflicht über den Dächern der Expo sein, ähnlich wie beim Abschlussfeuerwerk der Olympischen Spiele in Sydney“, verrät Christian Neuhaus, der sich über die Kosten für das pyrotechnische Riesenspektakel aber ausschweigt.

Viel Zeit hatte der gebürtige Hagener, der bei dem Wuppertaler Feuerwerks-Unternehmen Moog sein Handwerk gelernt hat und seit 1997 selbstständig ist,

für die Vorbereitung des Expo-Jobs nicht. Erst am 11. Oktober erhielt die Hamburger Firma „Tricky Fingers“ den Zuschlag aus Hannover. Mit dem hanseatischen Unternehmen arbeitet die Neuhaus-Firma „Magic Fireworks“ zusammen. Gemeinsam setzen die beiden Unternehmen in Bingen-Rüdesheim den „Rhein in Flammen“.

„Du bist für den künstlerischen Teil zuständig“, hieß es aus Hamburg. Zehn Tage hatte Christian Neuhaus Zeit, das Konzept für das Expo-Feuwerk zu erarbeiten. „Eigentlich wären drei Wochen besser gewesen“, beschreibt er den enormen Zeitdruck für die Komposition des Feuerzaubers, der weltweit Beachtung finden wird.

## Illuminierte Expo-Seilbahn

Seit dem vergangenen Samstag sind er und seine elf Mitarbeiter in Hannover. „Wir sind für die Aufbauarbeiten Tag und Nacht im Einsatz.“ Der Hauptteil des Höhen- und Barockfeuerwerks wird von den Dächern des Europahauses und Plaza-Gebäudes in den nächtlichen Himmel gejagt. Aber auch die Seilbahn über dem Expo-Gelände wird illuminiert.

Eine bessere Visitenkarte als das Expo-Abschlussfeuerwerk kann Christian Neuhaus sich nicht wünschen. Vielleicht klappt's ja dann auch einmal mit dem Wermelskirchener Kirmes-Feuwerk.